

Wohn-/Geschäftshaus Clara Zetkin-Straße 20, 07545 Gera

Baugeschichte:

-1880/81 durch Baumeister und Architekt Carl Eduard Paul Nitzsche in der damaligen Louisenstraße 9 erbaut. 1890 erfolgte Umnummerierung in Louisenstraße 2. 1879 wurden die Grundstücke Leipziger Straße 14-21 als Baugrundstücke bezeichnet, Eigentümer war Nitzsche, Büro und Wohnadresse war Agnesstraße 2. (Gagarinstraße). Die Gebäude wurden in analoger Fassadenoptik errichtet und an unterschiedliche Eigentümer verkauft. Nitzsche konzipierte und erbaute mehrere Reihenhäuserensembles in Gera.

-Um 1895 Veränderung Fassade, Verschließen der Ladentür Eckbereich und Aufsetzen Wintergarten aus Stahl über dem Eckerker.

- 1930er Jahre kleinere Umbauten am Haus.

- 2009 Notsicherung und Abbruch Dachgeschoss

- 2019-21 Sanierung und Ersatzneubau wesentlicher Teile wie Dachgeschoss, Innere Tragstrukturen, Rekonstruktion Fassade.



Straßenansicht 2021 / Foto: T.Laubert



Historische Ansicht um 1900 – Postkartenkopie, bearbeitet / Privatarchiv T.Laubert

Auswahl Eigentümer und Bewohnergeschichte:

-1883/84 Eigentümerin Selma Schmidt, mit (Sohn?) Paul Schmidt wohnhaft im Haus, er betreibt eine Versicherungsagentur.

-ab 1899 besitzt es Karl Martin Koch, er ist Inhaber einer Agentur für Versicherungen.

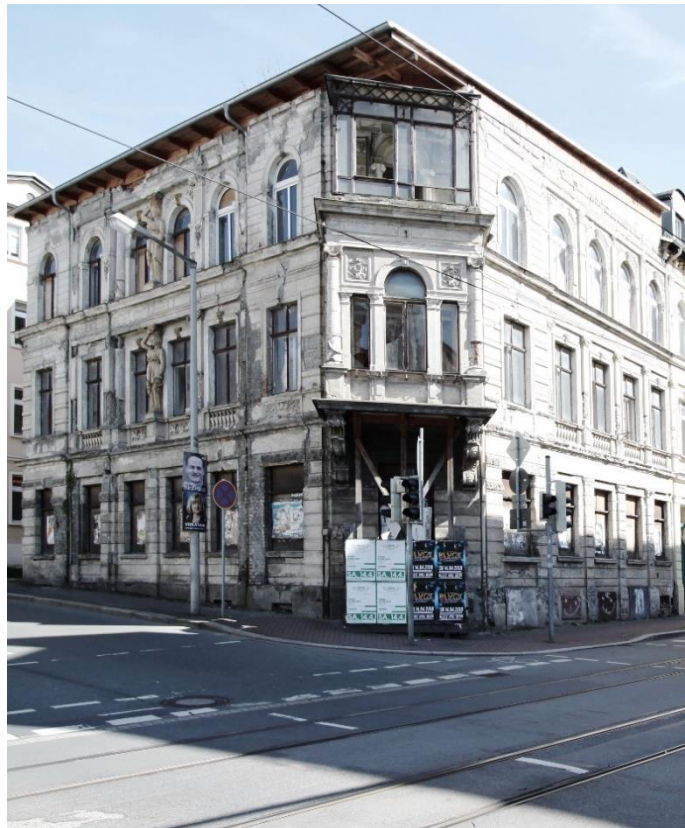
- 1931 Meinhard, Fritz Dr.med. ist Eigentümer, er betreibt ein Röntgeninstitut, Strahlen und Lichttherapie Hindenburgstraße 8, Wohnhaft in der Schloßstraße 1.

- 1946 Farbikant Richard Dix, Eigentümer, aber nicht wohnhaft im Haus.

- ab 2019 ist die Posthumus GbR, Kornmarkt 6, Gera Eigentümer.

(teilw. aus Adressbücher der Stadt Gera, 1880-1948, Bauaktenarchiv Gera)

Flyergestaltung, Text: T.Laubert, 08.2021



Straßenansicht 2019 / Foto: T.Laubert

Kurze Baubeschreibung:

Stattliches, massiv errichtetes dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Keller und ausgebautem Mansardgeschoss. Gestaltet mit Eckerker, Segmentgiebeln, Treppenturm und opulenten, plastischen Fassadendekor in Formensprache der Neorenaissance.

Die reich gestalteten Schaufassaden werden an der Nordseite von zwei Karyatiden dominiert, welche "Industria" darstellt. Einen direkten Bezug zum Bauherren Nitzsche gibt es nicht. Die Möglichkeit, dass die spätere Eigentümerfamilie Schmidt hier schon in der Bauphase mit dem Eigentümer und Architekten in Verbindung stand ist eine Variante, da Nitzsche bei der Konzeption seiner Gebäude sonst auf figurliche Gestaltungsformen verzichtete (vergl. Doppelhäuser Fr. Engelstraße 15/17 oder Häuserzeile Humboldtstraße 27-31). Weinhändler Schmidt baute in den späten 1870er Jahren die Villa Gagarinstraße 30, welche vier Karyatiden in der Hauptfront in ähnlicher Größe aufweisen. Ein Zusammenhang ist hier nicht nachgewiesen, eine Inspiration für das Haus jedoch denkbar.

Die Ausstattung der großen Etagenwohnungen war überwiegend mit opulenten Tapeten und Malerei der geputzten Wand- und Deckenflächen versehen. Große Flügeltüren, Parkett, Mosaikfliesen und reich gestaltete Öfen komplettierten die herrschaftlichen Räumlichkeiten.

Mit der Sanierung ab 2019 wurde die Fassade und die historische Gebäudeform mit Mansarddach überwiegend neu errichtet bzw. restauriert. Die Flügeltüren wurden aufgearbeitet und in den Hauptetagen eingebaut. Ebenfalls konnte das Treppenhaus erhalten und rekonstruiert werden. Die Raumstrukturen folgen den historischen Strukturen. Das Haus wurde energetisch ertüchtigt. Es besitzt jetzt Innendämmsystem und Solarthermie zur Heiz- und Warmwasserunterstützung. Die Ausstattung der Räume mit Schallschutzfenstern, Holzböden.

1880/81 vom Baumeister und Architekt Carl Eduard Paul Nitzsche in der damaligen Louisenstraße 9 erbaut. Sein Büro war damals im Haus Agnesstraße 2 ansässig.

- 1881 ist Nitzsche als Eigentümer eingetragen, aber keine weiteren Bewohner
- die Häuser Leipziger Straße 14 - 21 wurden 1879 als Bauplätze bezeichnet, Eigentümer war Nitzsche Carl Eduard Paul, wohnhaft Agnesstraße 2
- 1881 wurden die Häuser Leipziger Straße als 14a - Fleck, Zeugfabrik (Eigentümer)
14b - Höppenstein, Glaser
14c- Nitzsche und Fleck benannt.
- 1884 Die erste benannte Eigentümerin war Selma Schmidt, geb. Schreyer verheh. Kaufmann
- 1890 Umnummerierung Louisenstraße 8 zu Loisenstraße 2
- 1899 besitzt es Karl Martin Koch, er ist Inhaber einer Agentur für Versicherungen
- 1920 sind Kochs Erben als Eigentümer benannt.
- 1931 Meinhard, Fritz Dr.med. Eigentümer, Hindenburgstraße 8 (Röntgeninstitut, Strahlen und Lichttherapie) Wohnhaft Schloßstraße 1
- 1946 Farbikant Richard Dix, Eigentümer, aber nicht wohnhaft im Haus.
- 1996 Baunatrag durch neuen Eigentümer, erfolgte jedoch keine Umsetzung
- 2009 Notsicherung und Abbruch Dach, Abschlagen der Stuckelemente
- 2018/19 Kauf und Sanierung durch die Posthumus GbR aus Gera

Die Gestaltung im Neorenaissance-Stil repräsentiert den Geschmack der Zeit. Die reich gestalteten Schauffassaden werden an der Nordseite von zwei Karyatiden dominiert, welche "Industria" darstellt. Einen Bezug zum Bauherren gibt es nicht. Die Möglichkeit, dass die spätere Eigentümerfamilie Schmidt hier schon in der Bauphase mit dem Eigentümer und Architekten in Verbindung standen ist eine Variante, da Nitzsche bei der Gestaltung seiner Gebäude auf figurliche Gestaltungsformen verzichtete (vergl. Doppelhäuser Fr. Engelstraße 15/17 oder Häuserzeile Humboldtstraße 27-31). Weinhändler Schmidt baute in den späten 1870er Jahren die Villa Gagarinstraße 30, welche ebenfalls vier Karyatiden in der Hauptfront in ähnlicher Größe aufweisen. Ein Zusammenhang ist hier nicht nachgewiesen, eine Inspiration für das Haus jedoch denkbar. Die Ausstattung der großen Etagenwohnungen war überwiegend mit opulenten Tapeten und Malerei der geputzten Wand- und Deckenflächen versehen. Große Flügeltüren, Parkett, Mosaikfliesen und reich gestaltete Öfen komplettierten das Bild. Der Schriftzug der Firma Hofmann, Hofschneider ist auf das Jahr 1895 zurückzuführen. Diese war zu der Zeit als Mieter im Haus angegeben.

Mit der Sanierung des Hauses wurde die Innere Substanz in Fachwerkbauweise schrittweise zurückgebaut und in Ziegelbauweise ersetzt. Die vorhandenen bauzeitlichen Elemente wurden gesichert, aufgearbeitet und künftig wieder eingebaut. Die Etagengrundrisse wurden im EG und 1.OG an die bauzeitlichen Strukturen angepasst, verbessert. Hier verbindet eine Treppenanlage in einer großzügigen Halle beide Geschosse. Der Eckzugang unter dem Erker wird wieder hergestellt. Ab dem 2.Obergeschoss sind die Grundrisse etwas verändert, der Nutzung angepasst. Künftig werden die Ebenen EG und 1.OG als Gewerbe genutzt, ab dem 2.OG drei Wohneinheiten entstehen. Diese werden am 2020 bezugsfertig sein.

Gera 1879 - 1945

10.5.2019

Quelle: Adressbücher der Stadt

Erstellt: Thomas Laubert, Architekt,